

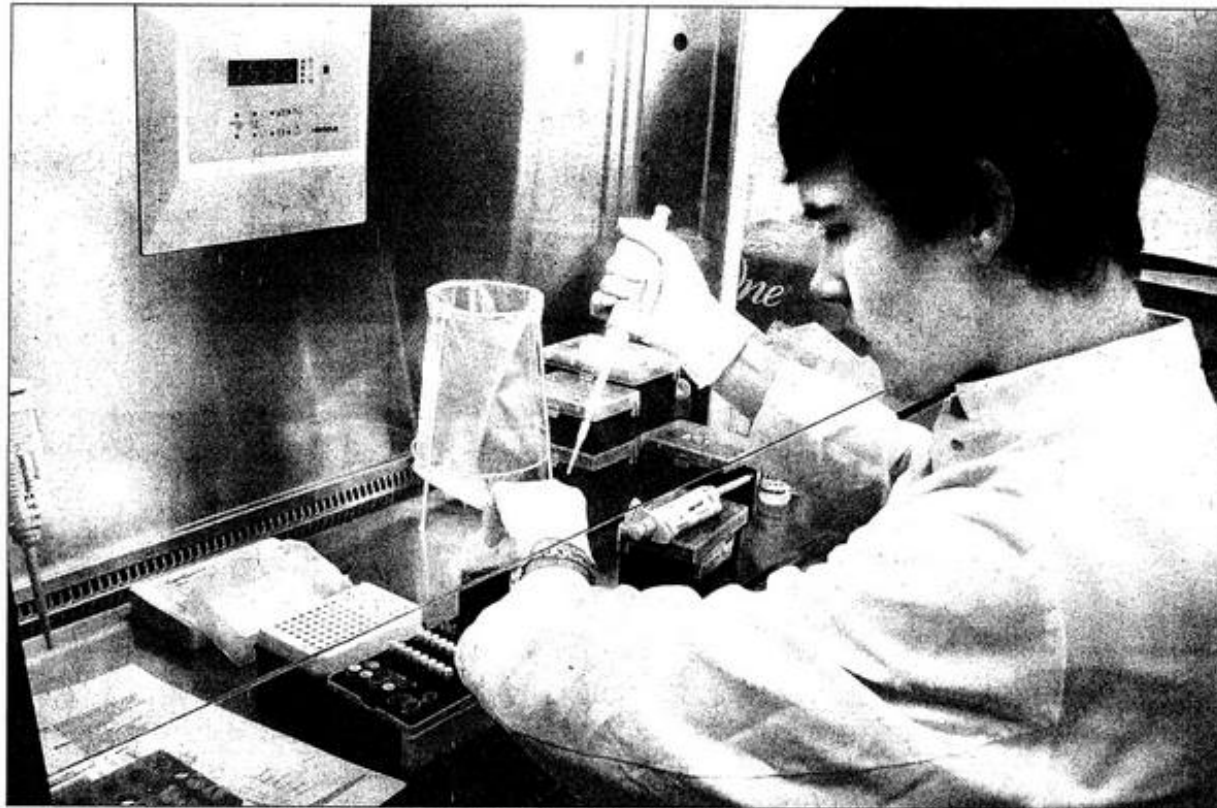
# »Der interessanteste Tag der Schulzeit«

Mentoren des Linden-Gymnasiums besuchen Deutsches Krebsforschungszentrum in Heidelberg

Calw-Stammheim. »Molekularbiologie hautnah erleben« hieß es für etwa 90 Schülermentoren aus Nordbaden, die mit den »Science Days« am Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ) in Heidelberg zwei speziell für sie organisierte Fortbildungstage erleben durften.

Die Stützpunktschule Maria von Linden-Gymnasium (MvL) war durch Ursula Gessler und Dr. Birgit-Christine Scholl vertreten. Schülermentoren sind besonders begabte und engagierte Oberstufenschüler. Sie betreuen an sechs Stützpunktschulen für Molekularbiologie in Nordbaden zusammen mit ihren Lehrern Schülerpraktika und Lehrerfortbildungen zu wichtigen Themen der Molekularbiologie. Ein derartiges Angebot kann nur durch Sponsoren ermöglicht werden, zu denen die Pfizer Deutschland GmbH, Karlsruhe und für das MvL die Börlind GmbH in Altburg einen großen Anteil beiträgt.

Durch diese Tätigkeit beschäftigen sich die jungen Leute intensiv mit molekularbiologischen Fragestellungen, intensiver als es im normalen



Schülermentoren des Maria von Linden-Gymnasiums schnupperten im Deutschen Krebsforschungszentrum Heidelberg Laborluft.

Schulalltag üblich ist. So war es ein lange gehegter Wunsch

der betreuenden Lehrer, diesen Schülern weiterreichende Einblicke in die aktuelle Forschung und praktische Labor-tätigkeit zu ermöglichen.

Das Vormittagsprogramm gehörte an beiden Tagen hochkarätigen Fachvorträgen, in denen namhafte Wissenschaftler unter anderem über Impfung gegen Krebs (Prof. Dr. Gissmann, Heidelberg), Hintergründe zur Vogelgrippe (Prof. Dr. Planz, Tübingen), »Machenschaften in der Doping-szene« (Prof. Dr. Franke, Heidelberg) sowie Fragestellungen der Medizinethik (Prof. Dr. Härle und Dr. Platzer, Hei-

delberg) referierten. Wie sehr sie mit ihren fundierten und spannenden Vorträgen das Interesse und die Aufmerksamkeit der Schüler geweckt hatten, zeigte sich in den anschließenden Fragerunden.

Der Nachmittag stand ganz im Zeichen der Molekularbiologie vor Ort. In kleinen Gruppen konnten Labore in Forschungsabteilungen der Universität, des DKFZ, des Zentrums für Molekulare Biologie (ZMBH) und Abteilungen des Klinikums und Betriebe wie MTM Laboratories, das Labor Limbach, Biopharm HD und Heidelberg-Pharma (Laden-

burg) besichtigt werden. Die Wissenschaftler, die ihren Nachmittag dem Nachwuchs widmeten, luden die jungen Leute dabei auch zum Experimentieren und zum Einblick in das Berufsleben eines Wissenschaftlers ein.

Von der Stützpunktschule MvL waren 14 Schülermentoren dabei, die von ihren Laborleiterinnen Scholl und Gessler begleitet wurden. »Endlich konnten wir einmal sehen, wofür man das in der Schule Gelernte tatsächlich braucht. Das war der interessanteste Tag in meiner Schulzeit«, lautete das Fazit eines Calwer Mentors.

## INFO

### Schüler für Schüler

»Schüler für Schüler« lautet das Motto für Schülermentoren. Ihr Aufgabenbereich kann die Betreuung von Unterstufenschülern, von Naturschutzprojekten, besonderen Schulkonferenzen oder eben die Molekularbiologie umfassen. Sie werden sie auf ihre Aufgaben durch eine spezielle Schulung vorbereitet. Die Schülermen-

toren für Molekularbiologie erhalten am Forschungszentrum Karlsruhe eine mehrtägige Einführung in die Laborpraxis und in Grundlagenwissen. Ein Methodentraining vermittelt Fähigkeiten für den Umgang mit Lerngruppen. So vorbereitet können sie die Schüler bei molekularbiologischen Praktika anleiten.